

## Grundsätze der Rechtschreibung

Meistens schreiben wir die Laute so, wie wir sie bei klarer und richtiger Aussprache hören.

Vergleiche zum Beispiel:

biś – byś, suk – zuk, žiwy – žywy

Bei der Formen- und Wortbildung müssen wir auf den Wortstamm und die verwandten Wörter achten.

Vergleiche zum Beispiel:

luboś – lubosny, zwěžaś – zwězk, śota – k sośe, žerdka – žerž

## Die harten Zischlaute „c“, „s“, „z“

Die Buchstaben „c“, „s“, „z“ entsprechen im Sorbischen anderen Lauten als im Deutschen.

1. Der sorbische Buchstabe „c“ ist stets der Laut [tʃ]: Lucija, cil, citrona – der deutsche Buchstabe „c“ ist jedoch [k]: Café oder [ts]: Celsius;
2. Der sorbische Buchstabe „s“ ist stets der stimmlose Laut [s]: pěsk, sobota, žinsa – der deutsche Buchstabe „s“ ist [z]: Sage, Hase, Pilsner (außer in den Gruppen „sp“ und „st“) // der deutsche Buchstabe „ß“ bzw. „ss“ ist [s]: dass, Fuß, Nuss;
3. Der sorbische Buchstabe „z“ ist stets der stimmhafte Laut [z]: cuzy, zeger, zmazaš (mit Ausnahme am Wortende) – der deutsche Buchstabe „z“ ist [tʃ]: Luzie, Ziel, Zitrone.

## Die harten Zischlaute „š“, „ž“ versus die weichen „ś“, „ź“

Vor dem vokalischen Buchstaben „y“ schreibt man stets die harten Zischlaute „š“, „ž“.

Vergleiche zum Beispiel:

šyja, šyroki, šyś; žycyś, žylow, žyto, žywjenje

Vor den vokalischen Buchstaben „ě“ und „i“ schreibt man stets die weichen Zischlaute „ś“, „ź“.

Ausnahmen sind Fremdwörter wie maršěrowaś, mašina, režim.

Vergleiche zum Beispiel:

śěg, śěło, śěsto, śicho, śišćaś; žěk, žěło, žiši, žiwaś se, žiwy

## Ein Laut, zwei Buchstaben: „ł“ a „w“

Den Buchstaben „ł“ schreibt man dann, wenn bei der Formen- und Wortbildung die Konsonantenänderung „ł“ zu „l“ auftritt.

Vergleiche zum Beispiel:

doł – w dole – dolina, kisały – kisały – kisałina, šybał – šybalik

Den Buchstaben „ł“ schreibt man vor „e“ nur in den Fällen, in denen „e“ Bestandteil der Endung ist.

Vergleiche zum Beispiel:

kisałe, nagłe, šopte, zdrjałe

Den Buchstaben „ł“ schreibt man nie vor den Buchstaben „ě“, „i“ und „j“, dafür stets „w“.

Vergleiche zum Beispiel:

wěcej, wěriš, widły, wina, wjacor, wjas

## Die vokalischen Buchstaben „o“ und „ó“

Den Buchstaben „ó“ schreibt man in der ersten Silbe des Wortstamms nach den harten Konsonanten „b“, „p“, „m“, „w“ und „g“, „k“, „ch“ (nicht „h“), falls keiner dieser Konsonanten folgt. Diese Regel gilt ohne Ausnahme nur für nicht präfigierte Wörter.

Vergleiche zum Beispiel:

bóžy (ale: Bog), skócyš (ale: skokaś), wócy (ale: woko)

pólaš, pótwardy, póbyš; wócakaś, wółažcyś, wóstabiś (ale: woběliš, wopšašaś se, wochoyíš)

Der Buchstabe „ó“ tritt nie vor „ł“ auf.

Vergleiche zum Beispiel:

woł, wołaś, wołoj

Den Buchstaben „ó“ schreibt man stets in den Präpositionen pó und wó.

Vergleiche zum Beispiel:

pó droze, pó góli, pó mloko; wó gusy, wó syna, wó tebje

## Die vokalischen Buchstaben „ě“ und „i“

Den Buchstaben „ě“ kann man im Wortstamm nur in der ersten Silbe schreiben.

Vergleiche zum Beispiel:

běły, jěść, měriś, rěka, šěžki, wětš, źěra

Den Buchstaben „i“ schreibt man nie nach den harten Zischlauten „c“, „č“, „s“, „š“, „z“, „ž“  
und nie nach den harten Konsonanten „d“, „h“, „ch“, „t“, „t“.

Ausnahmen sind Fremdwörter wie citrona, direktor, historija.

Vergleiche zum Beispiel:

gózdźik, sćina, śicho, źiwy